hesseblättche

vcp hessen magazin



winter 2020

welt untergänge

Foto: Roman Heimhuber

Inhalt

winter 2020

Vorwort

Die Buschtrommel 5

Titelbezogen
Untergang der Menschen 7
Kein Weltuntergang 8

Aus dem Land
Schnipp - Schnapp 9

Über das Land hinaus
Baghira 12
Scout Academy 14

Titelbezogen
Endlich angekommen 16

Aus den Regionen
Kurhessen A-Kurs 18

Titelbezogen
Top 3 Weltuntergänge 20

Aus den Regionen
Burggraben 22

Interview
ÖKT 24

Titelbezogen
Allzeit-Bereit-Päckchen 26

Die neue Mitte 28
Lied 30
BiPi Zitat 32

Titelbezogen
Ein kleiner Weltuntergang 34

jahresrückblick 36

Pfadifinder-Design-Klassiker 44

Ausblick anp
Heimat 45

Aus dem Land
Konvent 46

Infos & Werbung
Fiedenslicht 48
Kreuzworträtsel 50
Landesversammlung 51
Landeskurse 52
AG-Stämme 54
Landeslager 21 56

Klatschspalte 58
Termine 59

Vorwort

Hallo zusammen,

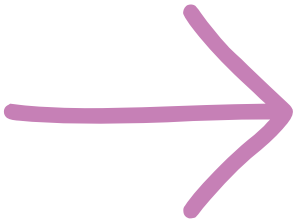
die bezaubernde ***hesseblättche***-Redaktion hat uns, den Vorstand, gebeten für die letzte Ausgabe dieses Jahr das Vorwort zu schreiben.

Letztes ***hesseblättche*** 2020. Letztes ***hesseblättche*** vor Weihnachten! Letztes *hesseblättche* vor Neujahr! Letztes ***hesseblättche*** vorm Impfstoff? Letztes ***hesseblättche*** vor der Rückkehr in die Normalität? Was auch immer das bedeutet.

Auf jeden Fall ein ***hesseblättche*** um zurückzuschauen und zu betrachten was für ein Jahr das war. Dazu passend auch das Thema: Weltuntergänge. Nicht Singular, sondern Plural, denn wir leben in Zeiten, in der scheinbar oft die Welt untergeht.

Corona war für viele von uns sowas wie ein Weltuntergang, plötzlich war alles anders und das sogar für (fast) alle gleichzeitig. Kein "normales" Pfadileben mehr, keine Gruppenstunden vor Ort und keine großen Lager. Trotzdem gab es vielerlei Wege damit umzugehen. Ihr habt das vor Ort jede Woche bewiesen, ebenso die Quarkantenne, der Pfaditag, der Landeshajk und vielen anderentollen Beispiele ebenso.

Ein anderer Weltuntergang ist die Klimakatastrophe. Im Gegensatz zu Corona viel langsamer und weitaus gefährlicher. Aber auch hier gibt es immer wieder bessere Nachrichten. Ausgerechnet Corona hat gezeigt, dass doch vieles in kurzer Zeit möglich ist, wenn der (politische) Wille da ist. Außerdem ist der gewählte neue Präsident der USA Joe Biden auf gutem Weg die USA wieder ins Pariser Klimaabkommen zu führen



Impressum

Das ***hesseblättche*** ist das Landes-Magazin des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Hessen e.V.

Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist kostenlos.

Redaktionsschluss für die Frühlingsausgabe **2020** ist der **11. April 2021** Ideen, Bilder und Artikel schickt Ihr an: ***hesseblaettche@hessen.vcp.de***

Herausgeber: Der Vorstand des VCP Hessen e.V.

Leitung Hessenredaktion: Lars Andresen

HB-Redaktionsleitung: Lea Eller und Kilian „Stibu" Frank

Redaktionsmitglieder dieser Ausgabe: Hedwig das Alpaka, Kira Bokowski, Celina Böhm, Sebastian Friebe, Robin Günkel, Jakob Hoffmann, Jonas Höchst, Maja Jetzen, Laura Noll, Benedikt Reusch, Melissa Schulte, Melissa Weber, **BiPi Zitat:** Benedikt Reusch, **Lied:** Jonas Höchst, **Buschtrommel:** Jakob Hoffmann, **Kreuzworträtsel:** Lea Eller, **Klatschspalte:** Kira Bokowski, **Layout:** Kilian „Stibu" Frank
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Auflage: 525 **Preis:** null €

und die Energiewende in den USA voranzutreiben! Weltuntergänge hat es aber auch im persönlichen Leben. Schicksalsschläge, Momente der Schwäche oder der Tod der geliebten Popstars fühlen sich an wie ein Weltuntergang.

Und natürlich gibt es auch im Pfadialltag, auf Lager oder in Gruppenstunden allerlei Gelegenheiten für das Erleben von Weltuntergängen. Sei es der legendäre Regensturm beim vorletzten Sommerlager, oder das eine Mal, als fast die Jurte abgebrannt wäre bei der Nachtwache. Was manchmal im Moment auf Lager die Nerven blank liegen lässt, wird später zu einer guten Geschichte am Lagerfeuer des nächsten Lagers.

Jeder Weltuntergang bietet Chancen für Neues und ist eine Gelegenheit, um zu überprüfen was (noch) funktioniert und was sich verändern muss. So hoffen wir mit dieser Ausgabe sowohl einen Blick nach vorne als auch nach hinten werfen zu können und wünschen euch eine gute Begleitung über die Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Euer Vorstand
Anni, Benni und Pixi

Echt Grass



Die Buschtrommel

Neues aus der Pfadiwelt

Pfadis in den Tagesthemen gibt es ja von Zeit zu Zeit. Jetzt hat es **Michael Schramek** erwischt. Sein Mobilitätsunternehmen wurde vorgestellt als absolutes Positivbeispiel für Unternehmen im ländlichen Raum. Schramek? Michael war Landessprecher (der erste mit Handy!!!) und hat das Verpflegungskonzept für´s Lala 2008 mit ausgetüftelt – und dann danach für die Bundeslager.

Im November fand die **Internationale Scout Academy** statt. Digital. Mit dabei aus Hessen waren Karla Niebling, Robin Günkel und unserer Internationaler Beauftragter Marvin Daab. Das ist auch deswegen ein bisschen spannend, weil die nächste Scout Academy 2021 in Wiesbaden stattfindet (26.-31. Oktober). Die Lafü hat beschlossen, dass sie diese Veranstaltung logistisch unterstützen möchte.

Die Landesführungsrunde hat sich dafür entschieden fortan **„Teams“** als Sitzungsplattform zu nutzen.



Heiko Schmelz hat schon viel beim VCP Hessen gemacht – und wird hoffentlich noch vieles machen. In den letzten Jahren hat er als Hausmeister und Medienexperte im Landesbüro gejobbt. Jetzt ist sein Studium zu Ende und damit auch diese Tätigkeit in Bad Nauheim. Alles Gute Heiko, vielen vielen Dank und bleib uns verbunden.

Die **Little Pink** CD kann man jetzt über´s Landesbüro bekommen. Gegen eine Spende senden wir sie Euch gerne zu. Auf Spotify gibt es vor Weihnachten auch ganz neue Songs.



In den letzten *hesseblättche* haben wir immer wieder vom Seenotrettungsschiff „Sea-Watch 4" berichtet. Die Evangelische Kirche Deutschlands hat das Schiff maßgeblich finanziert und Unterstützung kam auch vom VCP. Weil immer noch viele Flüchtlinge im Mittelmeer ertrinken wird gerade der Umbau des nächsten Bootes geplant. Maßgeblich finanziert wird das neue Projekt mit 434.000 Euro vom kirchlich initiierten Bündnis für Seenotrettung **United4Rescue** mit Sitz in Hannover

Neuanfänge sind seit einiger Zeit Thema in der Lafü. 2021 wird es eine Handreichung für Kirchengemeinden geben in der diese motiviert werden sollen, mal über Pfadiarbeit bei sich in der Gemeinde nachzudenken. Das dazugehörige Heft gibt es schon, es wurde mit dem VCP Rheinland-Pfalz / Saar produziert. Gerade entsteht eine Version für Kurhessen. Diese Handreichung soll in alle hessischen Kirchengemeinden geschickt werden.

Untergang der Menschen

von Maja

Weltuntergang ist das schon wenn keine Menschen mehr da sind? Wohl kaum, denn zu der Welt gehört viel mehr, als nur wir Menschen. Und waren zur Dinosaurierzeit nicht auch keine Menschen da?
Die Welt gab es trotzdem.
Aber wie wäre denn so eine Welt ohne Menschen heute? Für uns wäre es natürlich der Untergang, weil es uns dann nicht mehr gibt. Aber wie sieht es mit dem restlichen Leben auf diesem Planeten aus? Wie würde es Pflanzen und Tieren ergehen, wenn das Tier Mensch nicht mehr da wäre. Mein erster Gedanke wäre: Besser!
Da sind dann plötzlich keine Lebewesen mehr, die verursachen, dass die Pole schmelzen, weitere Lebewesen ihre Lebensräume verlieren, weil gerodet, gejagt, vergiftet, ausgerottet usw. wird. Keine Tiere würden mehr ausgenutzt. Dies heißt der Methan - und CO2-Ausstoß würde geringer werden, vorallem auch weil niemand mehr Energie braucht und wir somit mit unseren Kohlekraftwerken nicht weiter tonnenweise CO2 in die Luft pusten. Der Ressourcenverbrauch stoppt. Es würden keine weiteren Grünflächen versiegelt werden. Die Natur würde nach und nach wieder sich gehören und einiges zurückerobern. Dadurch würde es unserem Klima plötzlich wesentlich besser gehen, kaum noch Ausstöße, die Natur könnte sich selbst regulieren.
Kurz gesagt, der Rest der Welt wäre besser ohne uns dran, also wäre es vielleicht Zeit für unseren persönlichen Weltuntergang, im Sinne der Menschheit?
Oder reicht es, wenn alle Menschen auf der Welt ihr Verhalten ändern? Was gewaltfrei und mit demokratischen Mittel kaum möglich scheint, aber gleichzeitig der einzig moralisch vertretbare Weg wäre. Eine Diktatur im Sinne aller Ökosysteme käme vermutlich auch an ihre Grenzen und ist wie bereits erwähnt indiskutabel. Was also ist zu tun?
Gemeinsam in den Weltuntergang? Oder doch im festen Glauben an die „Hoffnung stirbt zuletzt“ und „viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten können das Gesicht der Welt verändern“ weiter individuell alles geben, was jeder Mensch für möglich erachtet. Aber wird das reichen um die Welt zu Retten?

Das ist doch kein **Weltuntergang**

von Lea

Wer kennt es nicht: Man kommt mit einer Note 5 nach Hause, lässt die Plätzchen schwarz werden oder wirft eine Christbaumkugel hinunter. Die Mundwinkel sind nach unten gezogen und die Laune ist im Keller. Dann kommt Mama und sagt: "Das ist doch kein Weltuntergang!"

Eigentlich eine ganz lieb gemeinte Aussage, die einem zu verstehen geben soll es sei nicht so schlimm.

Aber wie kann jemand wissen, wie schlimm es ist. Ist nicht die gleiche Sache für unterschiedliche Menschen unterschiedlich schlimm? Ja, vielleicht sogar für den gleichen Menschen in unterschiedlichen Situationen?

Ich finde ich sollte entscheiden, was ich für mich als einen Weltuntergang definiere! Aber es stimmt schon auch es ist ein komisches Sprichwort. Denn nur weil ich in einer doofen Situation bin, sollte ja nicht jeder andere dadurch Schaden nehmen.

So manches Mal hilft es ja auch zu hören, dass die Welt sich weiterdreht. Das man etwas verpasst, wenn man sich im Selbstmitleid suhlt. Ja vielleicht schwingt in diesem Sprichwort auch mit, dass man die anderen nervt, wenn man gleich einen Weltuntergang zelebriert.

Wir alle gehen mit Situationen unterschiedlich um. So manches Mal bedeuten Situationen für uns einen Weltuntergang. Das darf so sein! Das müssen unser Mitmenschen, aber vor allem auch wir selbst akzeptieren. Aber das allerwichtigste ist: nach einem Weltuntergang kommt wieder eine Schöpfung! (Ob man das so sagen kann? Aber ihr wisst was ich meine:) Es geht weiter, Kopf hoch! Und vielleicht muss auch nicht immer direkt die ganze Welt untergehen?

Schnipp – Schnapp, Äste ab



Aus dem Land **Doko**

Schnipp – Schnapp, Äste ab

Wie das große Haus auf dem DoKo freigeschnitten wurde

von Lari

Die Idylle eines Selbstversorgerhauses ist erst dann vollkommen, wenn es von hohen Waldbäumen umringt ist. Man fühlt sich direkt viel sicherer, geschützt im Wald und wahrhaftig in der Natur. Wie schade wäre es, wäre der Donnerskopf eine kahle Kuppe über die der Wind hinwegfegt und auf der man die Häuser schon kilometerweit sieht?

Solch eine Herberge im Wald ist der Entwicklung der umstehenden Bäume jedoch auf Gedeih und Verderb ausgeliefert. Stürme, Unwetter, Blitzschlag oder lange Trockenheit beuteln unsere Wälder schon seit einigen Jahren verstärkt. Man sieht gerade im Taunus wie ganze Berghänge voller Fichten dem Borkenkäfer zum Opfer fallen. Der so zäh geglaubte Bergahorn ist anfällig für Rußrindenkrankheit und prinzipiell schaden lange Trockenphasen selbst alten und lange etablierten Bäumen. Sie werden trocken und brüchig, werfen sogar dicke, grüne Äste ab oder neigen sich mit dem Wind.

Riskanter Job

In diesen Zeiten wird der Beruf der Baumpfleger*innen immer wichtiger. Es gilt, den Kompromiss zwischen Baumgesundheit und Sicherheit erarbeiten. Bäume in ihrer Wuchsform korrigieren, damit sie nicht umstürzen oder Gebäude und Menschenleben gefährden. Astmasse reduzieren um angeschlagene Bäumen zu entlasten und den Wuchs zu fördern. Manchmal auch kranke, oder abgestorbene Bäume abtragen, wenn sie eine Gefahr für ihr Umfeld darstellen.
All das betrifft natürlich auch die hohen Waldrandbäume auf dem DoKo-Gelände.
Wie man schon im vergangenen Jahr mit Schrecken festgestellt hat, wütet auch hier der Borkenkäfer. Die meisten Fichten rund um den DoKo wurden bereits gefällt, was uns einen ungeahnten Weitblick über den Taunus eröffnete, allerdings auch fatale Auswirkungen auf das Ökosystem haben kann.

Steigeisen über´m Doko

Um die toten Fichten innerhalb des Zauns muss sich der VCP selber kümmern. Zwei Exemplare standen so hoch oben im Hang, dass sie eine Gefahr für das große Haus werden konnten. Da auch der Zaun zu nahe lag, konnte man sie so in keine Richtung sicher fällen. In diesem Fall zieht man Steigeisen



an um damit den Stamm hochzulaufen. Auf dem Weg nach oben sägt man dann die Äste ab. Mit einem kontrollierten Fällschnitt lässt man den Wipfel kippen und baut anschließend auf dem Weg nach unten den Stamm stückchenweise ab.
Einige Ahorne, sowie eine Vogelkirsche streckten ihre Äste bereits bis übers Dach und an die Fenster des großen Saals. Hierfür schießt man ein Seil in die Baumkrone, an dem man hinaufklettert und am Seil gesichert, die Äste kürzt oder entnimmt. Wichtig hierbei ist, dass der Baum anschließend nicht kahlgeschnitten, sondern nur verschmälert worden ist.
Einen weiteren Ahorn an der Ecke zum Schuppen musste „teilgefällt" werden. Das heißt einen absterbenden Stämmling abbauen und den Gesunden leicht einkürzen, damit sich Dieser regeneriert.



Stammesarbeit einmal anders

Auch die Birke an der Tischtennisplatte auf der Vorderseite hatte einen sehr ausladenden Ast in Richtung Hausdach entwickelt, den man am Seil gesichert, einkürzen konnte.
Somit bleibt das große Haus auf dem Donnerskopf hoffentlich in dem kommenden Jahr von Stürmen und abbrechenden Ästen unbehelligt.
Ein spannender Samstag bei bestem Wetter liegt hinter uns. Nur einige Stammstücke und kleingehäckselte Reste von Ästen, zeugen noch von unserem Werken.
Ich hoffe, ihr kommt bald wieder auf den DoKo und schaut es euch selber an.

Liebe Grüße, gut Pfad und bleibt gesund

Eure Lari

Mit Panthern durch die Jahresplanung

Das Baghira-Projekt startet auch in Hessen

von Benni und dem AK Stämme

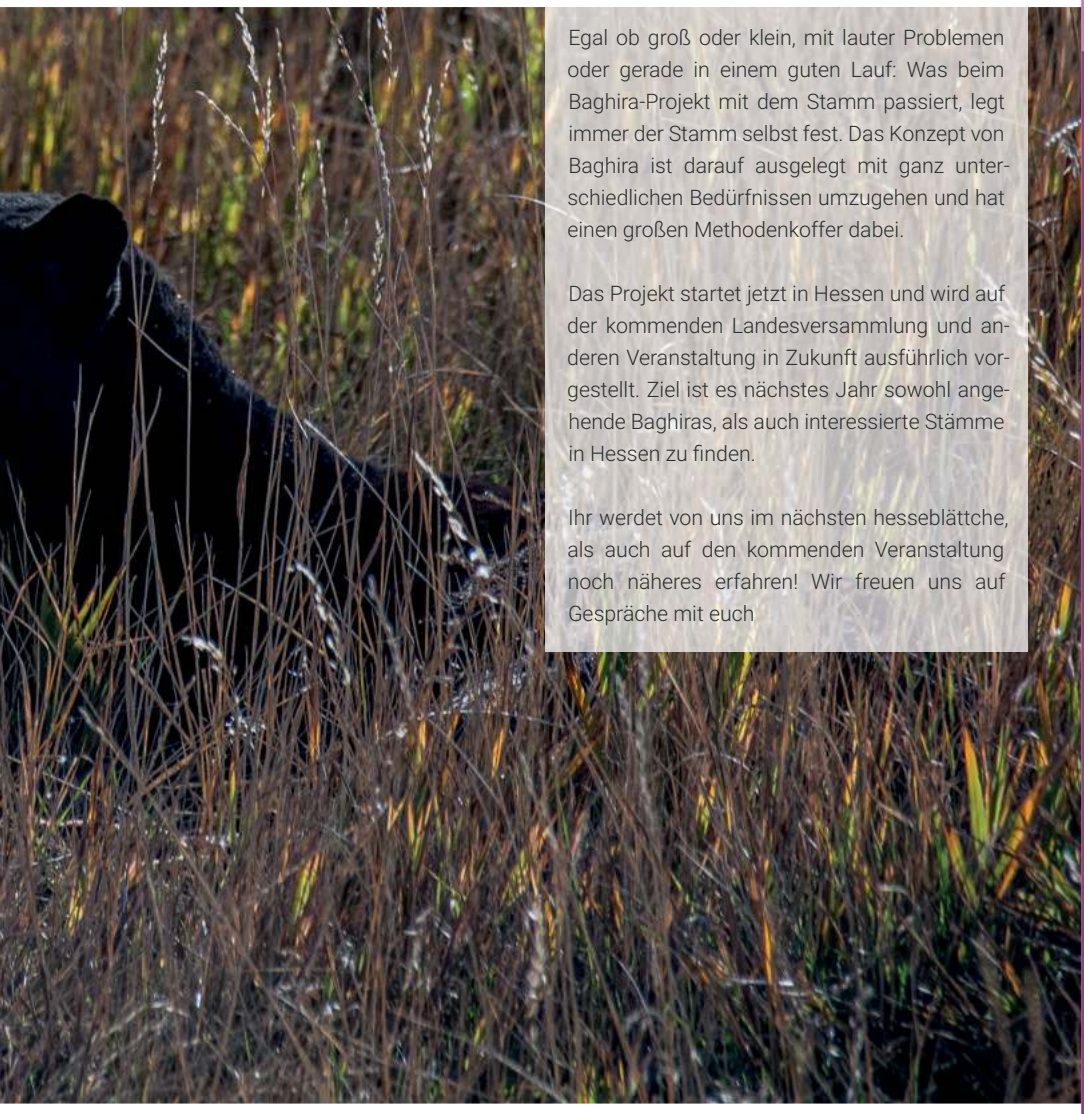
Wenn ihr die anp fleißig gelesen habt, dann habt ihr vielleicht schon etwas von einer neuen Spezies im VCP gehört. Panther und Pantherinnen gehen um, besuchen Stämme im VCP und versuchen wie Baghira im Dschungelbuch mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Das Baghira-Projekt startete schon vor einigen Jahren auf Bundesebene in der Fachgruppe Stämme, um ein Konzept zu entwickeln, wie im VCP Stämme vor Ort in ihrer Organisation, Planung und Zielentwicklung unterstützt werden können.

Kommt euch irgendwie bekannt vor? Das kann gut sein, in Hessen haben wir sowas ähnliches schon seit knapp 10 Jahren mit dem Stammesplan gemacht. Die Fachgruppe auf Bundesebene hat auch viele der Erfahrungen von uns in Hessen aufgenommen um dieses neue, bundesweite Konzept zu entwickeln.

Ähnlich wie beim Stammesplan ist die Idee, dass erfahrene Mentor*innen einen Stamm ein Wochenende lang besuchen und man mit bewährten Methoden schaut, wo der Stamm steht und wo er hinmöchte. Im Unterschied zum Stammesplan ist das Baghira-Konzept aber breiter ausgelegt und kann in unseren Augen für jeden Stamm von Nutzen sein.





Egal ob groß oder klein, mit lauter Problemen oder gerade in einem guten Lauf: Was beim Baghira-Projekt mit dem Stamm passiert, legt immer der Stamm selbst fest. Das Konzept von Baghira ist darauf ausgelegt mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen umzugehen und hat einen großen Methodenkoffer dabei.

Das Projekt startet jetzt in Hessen und wird auf der kommenden Landesversammlung und anderen Veranstaltung in Zukunft ausführlich vorgestellt. Ziel ist es nächstes Jahr sowohl angehende Baghiras, als auch interessierte Stämme in Hessen zu finden.

Ihr werdet von uns im nächsten hesseblättche, als auch auf den kommenden Veranstaltung noch näheres erfahren! Wir freuen uns auf Gespräche mit euch

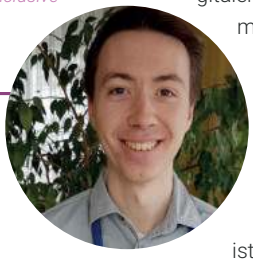
Mandala: unsplash / mana5280

Scout

ACADEMY-TWENTY-TWENTY

*Die Academy findet jährlich statt und kann man sich ähnlich wie unsere Landeskurse auf europäischer Ebene vorstellen. Als Teilnehmende werden aus den WOSM oder WAGGGS Verbänden in Europa je nach Mitgliederanzahl Pfadis eingeladen. Diese können während der Academy jede Menge wichtige Inhalte zu verschiedenen Herausforderungen auf nationaler Ebene lernen. Die nächste Academy findet 2021 in Hessen statt. Dieses Jahr waren Karla, Marvin und Robin aus dem VCP Hessen bei der ersten online Academy, welche von den finnischen Pfadfinder*innen ausgerichtet wurde.*

Das Motto der Academy 2020 war RECALIBRATING OUR COMPASS. Es gab Selbstlerne-Einheiten auf einer Webplattform und gemeinsame online Seminare via Videochat. Schwerpunktthemen waren Impact & Influence, Diverse and inclusive members & opportunities und Growth.



Marvin Daab

Aus welcher Pfadigruppe kommst du?
Stamm Schinderhannes aus Taunusstein

Was hat dich motiviert an der Academy teilzunehmen?
Meine Beauftragung für Internationales im VCP Hessen. Die Academy bietet eine tolle Möglichkeit um sich mit Pfadis aus aller Welt auszutauschen, die in ihrer jeweiligen Heimatorganisation eine ähnliche Rolle haben.
Außerdem soll die Academy im nächsten Jahr hier in Hessen stattfinden, deshalb wollte ich mir die Veranstaltung in diesem Jahr schonmal aus der Teilnehmerrolle anschauen.

Welche Inhalte und Ideen bringst du von der Academy mit für deine weiteren Pfadiprojekte?
Unglaublich viele Ideen, Methoden und Ansätze, wie man Pfadfinderarbeit besser nach außen kommunizieren kann. Und: Think outside of the box! Wie ändert sich die Stimmung, wenn während eines Zoom-Meetings plötzlich alle das Licht in ihrem Raum ausmachen? Habt ihr noch nie gemacht? Dann probiert es in der nächsten digitalen Gruppenstunde doch einfach mal aus!
Das ist nur eines der Beispiele, die ich aus wirklich inspirierenden Zoom-Meetings wie "Hack your Box" oder Design Thinking mitgenommen habe. Denn die Academy ist ein Stück weit auch für einen selbst gedacht, um seine Art zu denken auf den Prüfstand zu stellen und ganz neue, kreative Ansätze zu entdecken.

Wie fandest du diese virtuelle Großveranstaltung? Sollte es auch nach der Pandemie solche online-Pfadi-Formate geben?
Die Academy war für mich ein absoluter Best Practice einer virtuellen Großveranstaltung! Guter technischer Support, viele abwechslungsreiche Tools und ein dauerhaft offener Meeting-Raum zum Networken, um nur einige der positiven Aspekte zu nennen. Ich bevorzuge zwar immer noch

Academy 2020

deutlich Präsenzveranstaltungen, könnte mir zusätzliche Online-Formate aber in Zukunft gut vorstellen.



Robin Günkel

Aus welcher Pfadigruppe kommst du?

Groß geworden bin ich im Stamm Gottfried von Ebersberg in Hettenhausen, aber mittlerweile engagiere ich mich im Neuanfang in Kirchhain.

Was hat dich motiviert an der Academy teilzunehmen?

Auf VCP-Bundesebene bin ich in der Fachgruppe Stämme aktiv und arbeite dort in der Untergruppe Trude – unsere Ideenschmiede für Wachstum – mit. WOSMs aktuelle Agenda lautet GROWING STRONGER TOGETHER. Ein ganzer Lernpfade der Academy 2020 beschäftigt sich mit Wachstum unserer Pfadfinderbewegung. Folglich war die Academy ein idealer Ort, um gute Erfahrungen aus anderen Verbänden in Europa einzusammeln und jetzt in den VCP einzubringen. Ich hatte das Glück genau dies machen zu können. Leider können pro Land immer nur sehr wenige Pfadfinder*innen an dieser Veranstaltung teilnehmen. Es ist quasi wie Landeskurse, bloß international und ungefähr 50 Teilnehmende mehr.

Welche Inhalte und Ideen bringst du von der Academy mit für deine weiteren Pfadiprojekte?

Naja, das habe ich ja schon ein bisschen mit der vorhergehenden Antwort gesagt. Ein inspirierendes Beispiel für mich waren dänische Pfadfinderinnen, die Projektwochen für ganze Schulklassen anbieten. Sie bringen den Schüler*innen Halstücher und Kluften mit. Und unternehmen eine Woche nur Pfadfinderdinge mit den Schüler*innen. Dadurch können sie richtig viele neue Jugendliche für ihre Gruppen werben.

Wie fandest du diese virtuelle Großveranstaltung? Sollte es auch nach der Pandemie solche online-Pfadi-Formate geben?

Ich fand die Academy super organisiert! Trotz einer großen Distanz, war es manchmal ein bisschen so, als würden wir um ein Lagerfeuer sitzen. Ich denke, für manche Planungstreffen, Schulungsinhalte oder Austauschformate werden sich auch weiterhin Video-Chat-Formate anbieten. Die LaFü oder der kurhessische Regionsrat hat sich ja auch schon vor der Pandemie zu virtuellen Sitzungen getroffen. Vielleicht kann man auch in Gruppenstunden mit hybride Spiele Spaß und Austausch mit anderen Pfadis weltweit haben. Es gibt doch nichts schöneres wie Freunde aus allen möglichen Ländern mit denen man sich austauschen kann und von denen man ganz viel Neues lernen kann.

Endlich angekommen

von Melli S.

Hurra, diese Welt geht unter"… den kennt ja jeder, oder? Was für ein Bild: Alles liegt in Schutt und Asche, System und Struktur sind irgendwie auf und davon. Doch plötzlich entsteht daraus etwas ganz Neues, etwas ganz anderes. Vielleicht ein riesiges Pfadfinderlager inmitten der dschungelartigen Landschaft, keine Zivilisation, von der wir fliehen müssen, unsere eigenen Regeln… Utopie oder Albtraum?

Was würdest du tun, wenn es einen kompletten Reset für die Welt gibt?*

Naja, jetzt nochmal einen Schritt zurück, denn im Moment geht unsere Welt ja nicht wirklich unter. Eigentlich ist sogar alles noch fast genauso wie vorher: Es gibt noch Städte und Straßen, Internet und Supermärkte, kleine und große Probleme. Aber nur fast, denn vieles hat sich auch verändert. Ich finde, dass wir oft nur die schlechten Seiten der Pandemie sehen. Und versteht mich nicht falsch, das ist ja auch wichtig, denn es ist wichtig, dass Menschen geholfen wird und wir die Situation ernst nehmen. Trotzdem tut es uns besonders in der Weihnachtszeit doch auch gut, uns mal auf die schönen Dinge zu konzentrieren. Zu sehen, was für neue Möglichkeiten und neue Erfahrungen sich auftun.

Advent bedeutet Ankunft und fasst damit das zusammen, was sich für mich persönlich am meisten verändert hat: Endlich mal so richtig zuhause ankommen! Gerade als Pfadfinder*in bin ich ziemlich oft unterwegs. Lafü-Sitzungen, RV und LV, Lager und Fahrten, Schulungen und noch viel mehr – ihr kennt das ja. Und nebenbei gibt es dann ja noch das Studium, die Schule, die Arbeit, die Ausbildung und andere Hobbies. Da kommt schon mal viel zusammen. Und ich bin in manchen Monaten ziemlich selten einfach mal zuhause.

Ich habe gelernt, zuhause mal richtig anzukommen. Nicht mit Hummeln im Hintern die Chatgruppen durchforsten, damit man bloß nicht am Wochenende zuhause bleibt. Mal wieder ein Buch in die Hand genommen und es tatsächlich in weniger als einem Jahr durchgelesen.
Das Wort Ankunft klingt eigentlich, als ob davor eine Reise stehen müsste. Eine Reise ins Landesbüro oder in ein anderes Land – wie kann man sonst ankommen? Die Adventszeit hat begonnen, Weihnachten steht vor der Tür. Lasst uns dieses Jahr mal ganz besonders bewusst dort ankommen, von wo wir sonst immer nur weggehen.



**Idee für die nächste digitale Sippenstunde: Wie sieht unsere eigene neue Welt aus? Jede*r muss innerhalb von 15 Minuten ein kleines Bild malen und einen neuen Namen für die neue Welt ausdenken. Danach werden alle Ideen vorgestellt – soll ein*e Gewinner*in gekürt werden oder erschafft ihr Euch auf einer Plattform wie skribbl.io/ ein gemeinsames Welt-Bild?*

Kurhessen A-Kurs von Celina







Thema

•Sparta
•griechische Götter



Am Donnerskopf
in Butzbach



10.Oktober bis 17.Oktober 020

-Kurs
020



•es wurde sich am Bahnhof in Butzbach getroffen
•zu Beginn wurden Kennenlernspiele gespielt
•anschließend Einteilung in die Hajik-Gruppen



•Versorgung für den Hajk kaufen(begrenztes Budget)
•jede Gruppe schlief an verschiedenen Orten
• das Laufen nach Karte führte bei manchen zu Umwegen



1. die himmlischen Nudelsticks
2. die entscheidungsfreudigen Hydranten
3. Zaziki

ema Götter
chten

Auf Lagern kann es allerhand Weltuntergänge geben, aber wenig ist prägender als ein richtig schön prächtiger Regensturm. Regen und Wind bringen jede Technikabteilung auf Bundes- und Landeslagern in jene Emsigkeit, die man sonst eigentlich nicht von diesem Schlag Menschen auf Lagern kennt. Prinzipiell gibt es zwei individuelle Verhaltensweise bei technikaffinen Menschen, wenn ein Sturm heranzieht: Die einen ziehen sich dick und wasserdicht an, die anderen ziehen sich aus. Letztere leben besonders häufig in Rhein-Main.

So ein Sturm der aufzieht hat auch immer einen besonderen Sound und Geruch auf Lagern. Man hört das Tock-Tock-Tock der Heringe die tiefergeschlagen werden und riecht schon wie Tee und Feuer gemacht werden, um anschließend die nassen Sachen zu trocknen und sich zu wärmen.

Um dieser Erfahrung hier gebührend zu gedenken, wollen wir die Top 3 Regenstürme auf vergangenen Lagern Revue passieren lassen.

3 Platz Landespfingstlager 2007 in Immenhausen: Dauerregen und Matsch

Das gemeinsame Landespfingstlager von VCP und BdP Hessen war eine harmonische Sache. Während das Lager über Mosaiksteine gepuzzelt wurden und fröhlich "Beißen die..." geträllert wurde, erinnern sich manche noch an das Wetter. Regen, Regen, Matsch und Regen. Ein richtig, heftiger Sturm blieb zwar aus, aber dafür versank das Lager und da gerade die Lagerhälfte am unteren Abhang des Lagerplatzs zusehends in tiefem Schlamm. Holzplanken waren ab Mitte des Lagers ebenso begehrt wie immer größere Heringe, um den vollgesogenen und weichen Boden genug Halt abzutrotzen damit die Jurten stehen blieben. Mindestens eine Jurte ist trotzdem in den Matsch gekracht, man munkelt darüber, dass es wohl die Kelsterbacher war.

Top 3 Weltu

Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur z

2 Platz Landeslager 2016 in Großzerlang: der Sturm am Ausflugtag

Hessæhaven war an sich ein wunderschönes, sonniges Lager. Doch just an dem Tag, an dem viele Kanu fahren, das KZ Ravensbrück besuchen oder Fürstenberg erkunden waren, sollte gegen frühen Nachmittag ein kolossales Sturmtief über den Langerplatz ziehen. Die verbliebenen Mitarbeiter*innen auf dem Lagerplatz wappneten sich, begannen die Oase nachzuspannen, Holzheringe zu schnitzen und den Lagerplatz zu inspizieren. Die ein oder andere Zeltkonstruktion wurde vorsorglich umgelegt um Schäden zu vermeiden und Jonas Höchst untermalte die Vorbereitung mit krächzendem "Hurra diese Welt geht unter". Kaum war der Sturm da, zogen sich besagte Techniker bis auf Unterhose und Wanderschuhe aus und schauten im Regen nach dem Rechten. Es gab kaum Sturmschäden und nur wenige Jurten stürzten (Grüße nach Grävenwiesbach), aber gerade wegen der Vorfreude und der "Ruhe" vor dem Sturm, ein guter 2. Platz.

1 Platz Bundlager 2014 auf dem Schachen: die Räumung und das Nachlager

Irgendwann wehte dann die rote Fahne über dem Servicezelt und spätestens jetzt war allen klar, dass das Lager geräumt werden sollte. Alle die dabei waren, erinnern sich noch daran wie die Räumung und besonders die Nacht für sie war. Die Ironie an der Sache: Der große Sturm, der Weltuntergang blieb aus. Von Weltuntergangsstimmung war währenddessen eigentlich auch keine Spur. Das nervigste waren wohl die teilweise sehr stickigen Schlafbedingungen in den Turnhallen etc. Auf dem Lagerplatz selbst war das Warten auf das Unwetter etwas bedrückend, aber als es dann um 24 Uhr zwar überall rund um den Lagerplatz blitzte, der Sturm allerdings schön um das Lager herumzog, dann doch eine sehr geruhsame Nacht.

Der eigentliche Weltuntergang bei Volldampf war das Nachlager. Die letzten Tage hatte sich das ganze Lager, insbesondere das hessische Teillager in eine sehr schlammige Angelegenheit verwandelt. Die Stimmung war eher verhalten, die Erschöpfung allen anzumerken, vor allem da klar war, dass alle Planen nass und matschig eingepackt werden mussten. Nach drei Tagen Nachlager standen dann noch zwei Tage Planen schrubben auf dem Doko an. Insgesamt also eine Apokalpyse in Brauntönen, die dafür gesorgt hatte, dass die Beteiligten von damals bis heute noch schauderhaft davon berichten und seitdem Nachlager wesentlich stärker geplant und organisiert wurden.

So hat (fast) jeder Weltuntergang doch auch seine guten Seiten!

ntergänge

zu kurze Holzheringe

von Benni

Ein **Pfadfinder-Stamm** im **Burggraben**

Eine Geschichte aus dem Fahrtenleben von Hedwig dem Alpaka

"Groß ist unsre Macht, solange wir vereint. Hüten unsre Burg, trotzen jedem Feind" Raubritter

Traditionell zieht es meinen Pfadfinderstamm für ihr Herbstlager in kleine, abgelegene Selbstversorgerhütten. Idealerweise gibt es dort einen Holzofen, einen gemütlichen Tisch um gemeinsam zu essen, Spiele zu spielen und kreativ zu sein. Für die Nächte gibt es meist ein Matratzenlager unterm Dach.

Die Tage verbringt man draußen, ist im Wald unterwegs und erlebt den Herbst mit allen Sinnen. Abends kehrt man zurück in die warme Hütte und denkt beim Einschlafen zurück an die Sommernächte in Kothe oder Jurte.

Doch dann kam Covid 19 durch die Tore und die aktuellen Pandemie-Auflagen bescherten uns dieses Jahr mal ein Zeltlager in den Herbstferien.

Zelten in der Burg?

Es ist allgemein bekannt, dass Alpakas wie ich ein warmes Fell besitzen, doch wie würde es für die Kinder und Jugendlichen werden?

Einige Pfadis hatten sich diesen Sommer erst als Sippe zusammengefunden.

Die Lösung fand sich in Form einer Burg. Der schönen, kleinen Burg Ließberg, bei Ortenberg in der Wetterau. Zwischen den altern Mauern gab es für uns jede Menge Platz zum Zelten, spielen und Feuer machen. Auch ein Waschhaus, eine Außenküche und der beheizte Burgsaal standen uns zur Verfügung.

In Plüsch am warmen Feuer

Damit trotzdem keine Langeweile aufkommen konnte, gab es am zweiten Tag einen Orientierungslauf von der Burg bis zur 10 km entfernten Keltenwelt in Glauberg. Ganz schön sportlich für die jungen Leute. Ich als Plüschalpaka habe mich natürlich tragen lassen.

An den kalten Abenden hatten wir in der Jurte Feuer, warme Getränke und Musik. Wenn tagsüber nicht gerade Spiele gespielt wurden, konnte man nähen, töpfern, filzen, oder Drachen bauen. Der allgemeinen Motivation unserer Truppe, konnte auch der ein oder andere Regentropfen keinen Abbruch tun.

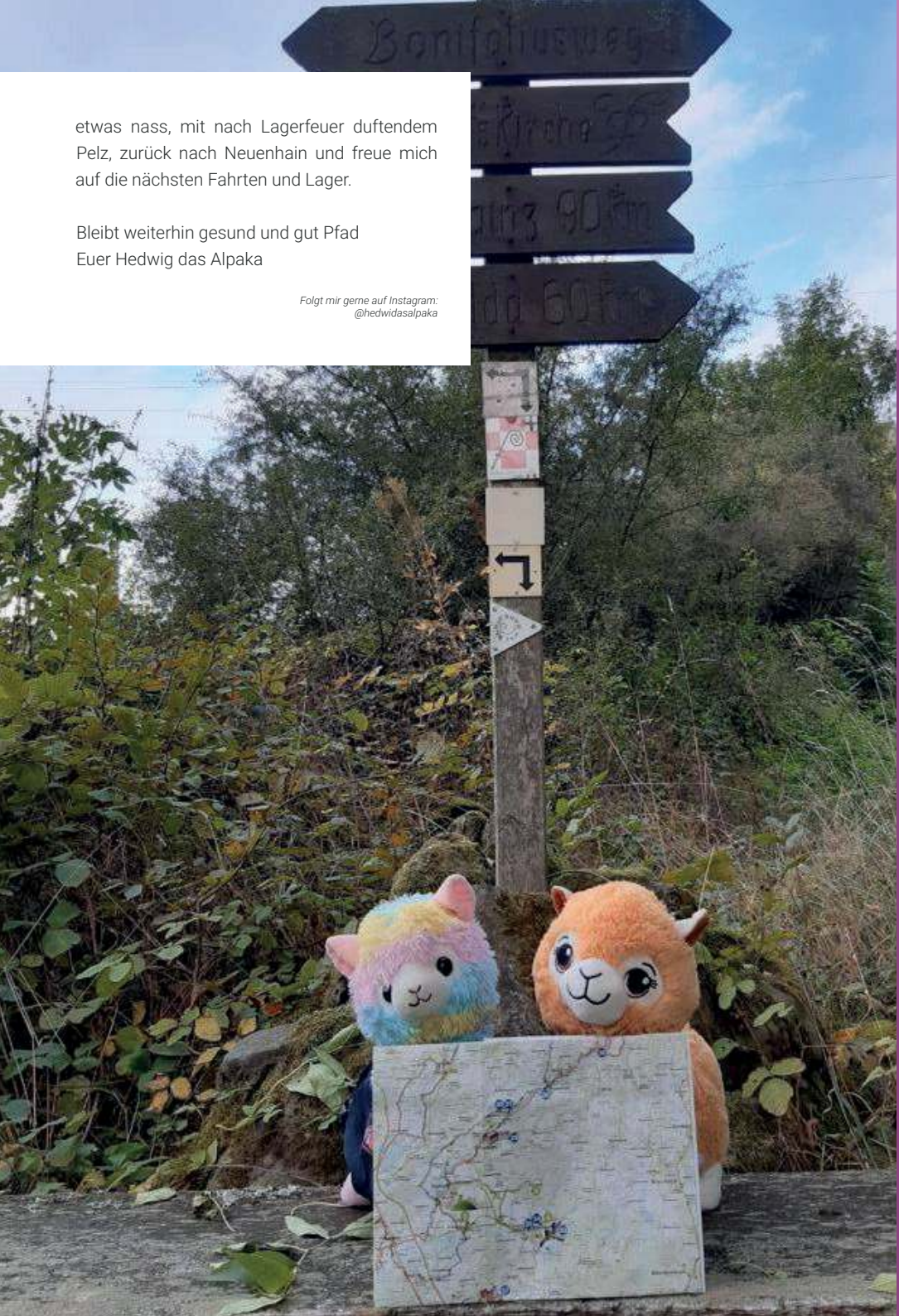
„Ein Pfadfinder lächelt und pfeift in allen Schwierigkeiten" – Robert Baden-Powell

Und somit kehrte auch ich, glücklich und

etwas nass, mit nach Lagerfeuer duftendem Pelz, zurück nach Neuenhain und freue mich auf die nächsten Fahrten und Lager.

Bleibt weiterhin gesund und gut Pfad
Euer Hedwig das Alpaka

Folgt mir gerne auf Instagram:
@hedwidasalpaka



Engagiert für den **Ökumenischen Kirchentag 2021**

5 Fragen an Christoph und Sören Helfen auf dem ÖKT

Christoph Böttge

Aus welcher Pfadfinder*innen-Gruppe kommst du?
Ich komme aus dem VCP-Stamm Barbarossa Gelnhausen im Main-Kinzig-Kreis (VCP-Region Main-Kinzig).

Auf welchen Kirchentagen warst du schon als Helfer*in?
2003: ÖKT in Berlin
2009: DEKT in Bremen
2010: ÖKT in München
2011: DEKT in Dresden
2013: DEKT in Hamburg
2017: DEKT in Berlin und Wittenberg

Was hat dich motiviert in Berlin eine Helfer*innen-Gruppe zu leiten und bist du nächstes Jahr in Frankfurt wieder dabei?
Ich und viele aus meiner Gruppe, die bereits in den Jahren zuvor auf Kirchentagen als Helfer*innen tätig waren, hatten großes Interesse am Kirchentag in Berlin und Wittenberg teilzunehmen, weil das 500-jährige Reformationsjubiläum gefeiert wurde und aus diesem Grund eine tolle und umfangreiche Veranstaltung zu erwarten war, die viele Helfer*innen benötigt hat. Darüber hinaus ist Berlin eine spannende und abwechslungsreiche Stadt, die viel zu bieten hat. Im Vorhinein haben wir uns mit Freunden aus anderen Helfer*innen-Gruppen koordiniert und erfahren, dass diese auch (wieder) teilnehmen. Wir haben uns somit auch sehr darauf gefreut, viele Freunde und Bekannte, die wir sonst eben nur auf Kirchentagen treffen, wieder zu sehen. Wir haben uns mit ihnen zusammen einteilen lassen, sodass wir auch die Dienste vor Ort gemeinsam erbringen konnten und so mehr Zeit miteinander hatten. Das Organisationsteam des Kirchentags ist da in der Regel sehr flexibel und entgegenkommend.

Ich möchte gerne auch an den kommenden Kirchentagen 2021 am ÖKT in Frankfurt am Main
und 2023 am DEKT in Nürnberg teilnehmen und gerne eine Helfer*innen-Gruppe leiten, sofern es die aktuelle Pandemie zulässt und bis dahin wieder Großveranstaltungen stattfinden dürfen.

Was war dein schönster Kirchentagsmoment bisher?
Alle Kirchentage, an denen ich bisher teilgenommen habe, hatten jeweils ihre ganz besonderen Situationen und Begegnungen. Wir waren an vielen Orten und für viele Bereiche eingesetzt: Vom Ordnungsdienst über Ticketkontrolle, Verteilung von Schals und Leporellos, Auskunft für Besucher*innen sowie Betreuung von Darstellern und Personen, die auf der Bühne in der von uns betreuten Messehalle auftreten. Beispielsweise hatten wir in München 2010 direkt mit der Theologin Dr. Margot Käßmann und dem Comedian Bülent Ceylan hinter der Bühne zu tun, haben sie gesprochen und uns natürlich unsere Kirchentags-Hocker von ihnen unterschreiben lassen :-) Von Dr. Angela



Merkel, die bereits damals Bundeskanzlerin war, haben wir uns in Bremen 2009 ein Autogramm geholt und sie kurz gesprochen, als wir sie auf dem Messegelände spontan abgepasst haben. Vor allem hat es uns allerdings gefallen und auch uns sehr geehrt, dass meine Helfer*innen-Gruppe und ich beim DEKT in Dresden 2011 zur Eröffnung hunderte Teelichter in Butterbrottüten packen und auf einem schwimmfähigen Netz platzieren durften, um diese dann bei Dunkelheit mit der Altstadt im Hintergrund über die Elbe schwimmen zu lassen. Das war Teil der Eröffnungszeremonie, welche unglaublich viele Menschen vor Ort und im Fernsehen verfolgt haben. Es war ein sehr schöner und feierlicher Moment und wir waren sehr glücklich, dass unsere Gruppe dies aktiv mitgestalten durfte.



Sören Scharf

Aus welcher Pfadfinder*innen-Gruppe kommst du?
VCP Stamm Gottfried von Ebersberg Hettenhausen

Auf welchen Kirchentagen warst du schon als Helfer*in?
Nur auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund.
Thema: "Was für ein Vertrauen".

Was hat dich motiviert in Dortmund eine Helfer*innen-Gruppe zu leiten?
Ich war am Kirchentag 2017 als Besucher. Die Organisation von so großen Veranstaltungen hat mich sehr interessiert und ich wollte Teil davon sein. Besonders motiviert hat mich das Leitungsteam der Helfergruppe und das Vorbereitungstreffen in Dortmund. Dort konnte man schon viele Kontakte knüpfen und die Hallenleitung kennenlernen.

Bist du nächstes Jahr in Frankfurt wieder dabei?
Am 3. Ökumenischen Kirchentag 2021 bin ich auch gerne wieder mit dabei. Ich freue mich auf die besonderen Herausforderungen und Aufgaben, die uns zu diesem Kirchentag erwarten.

Was war dein schönster Kirchentagsmoment bisher?
Für mich gibt es nicht diesen einen, schönsten Kirchentagsmoment. Für mich sind es die Menschen, die unsere Arbeit als Helferinnen und Helfer wertschätzen und sich bedanken. Für mich sind es aber auch alle Teilnehmenden unserer Helfergruppe, mit denen man über die kurze Zeit stark zusammenwächst und die Freundschaften, die über die intensive Zeit entstehen.



Das Allzeit-Bereit-Päckchen für den Weltuntergang

Weltuntergänge **- und was man dagegen tun kann**

von Jakob

Weltuntergänge sind schon eine harte Nuss. Aber, als Pfadi pfeift man drauf, man hat ja immer sein Allzeit-Bereit-Päckchen dabei. Aber was braucht man da speziell? Ein Blick in die Filmgeschichte hilft auch hier. Folgende Dinge haben sich gegen Weltuntergänge bestens bewährt (also besorgt sie Euch, aber nicht bei Amazon, lieber am Kiosk oder im Einzelhandel):

Outbreak

Warum geht die Welt unter?
Motaba Virus

Was hilft?
Affe und ein netter Pilot

.. und weiter?
Impfung

Ins Päckchen:
Affe

Sunshine

Warum geht die Welt unter?
Sonne erlischt

Was hilft?
wieder anzünden

... und weiter?
klappt

Ins Päckchen:
Feuerzeug

Mars Attacks

Warum geht die Welt unter?
Aliens

Was hilft?
Jodeln / Country

... und weiter?
Problem gelöst

Ins Päckchen:
mp3 mit Slim Whitmans Indian Love Call

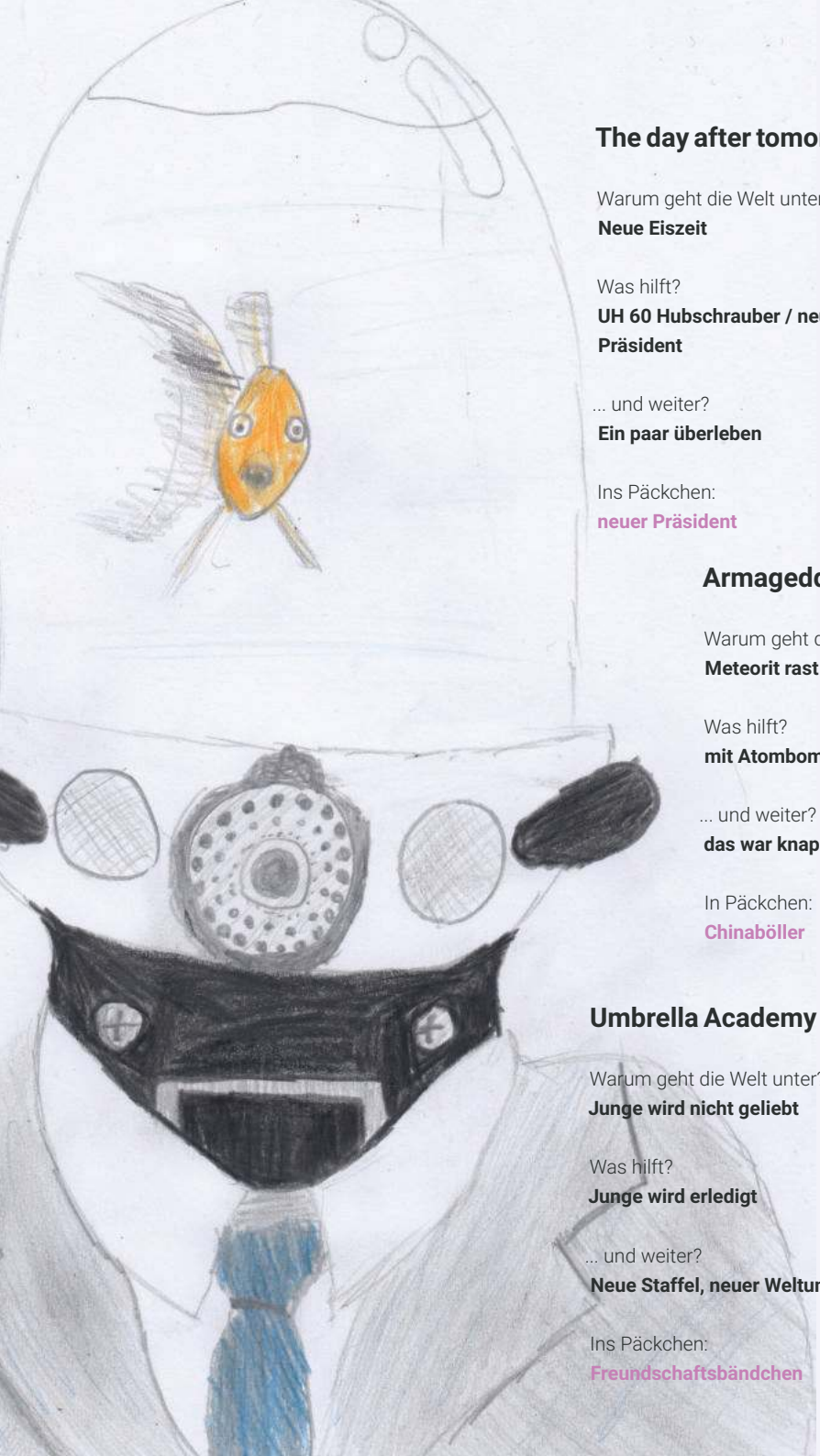
Endzeit

Warum geht die Welt unter?
Zombies zwischen Jena + Weimar

Was hilft?
Vergangenheitsaufarbeitung

... und weiter?
geht schon

Ins Päckchen:
ein gutes Buch



The day after tomorrow

Warum geht die Welt unter?
Neue Eiszeit

Was hilft?
UH 60 Hubschrauber / neuer Präsident

... und weiter?
Ein paar überleben

Ins Päckchen:
neuer Präsident

Armageddon

Warum geht die Welt unter?
Meteorit rast auf die Erde zu

Was hilft?
mit Atombombe halbieren

... und weiter?
das war knapp

In Päckchen:
Chinaböller

Umbrella Academy 1. Staffel

Warum geht die Welt unter?
Junge wird nicht geliebt

Was hilft?
Junge wird erledigt

... und weiter?
Neue Staffel, neuer Weltuntergang

Ins Päckchen:
Freundschaftsbändchen

Zeichnung: Hans Hoffmann





Foto: Jakob Hoffmann

Abschied

Capo 3

Hm **C#m** **F#m** **Hm**
Ich weiß nicht mehr, ob's Kabul war oder vielleicht in Kandahar.
Hm **C#m** **F#m**
Ein weiser Mann, er sprach zu mir und was er sprach, verrat' ich dir...

Em D C Em D C

1.

Em **D**
Manchmal ist es einfach Zeit zu gehen,
Hm **C**
doch wenn der Tag gekommen ist, sagt niemand dir Bescheid.
Em **F**
Ich weiß, es fällt dir schwer, das einzusehen
C **Hm** **A**
und traurig fragst du mich: "Ist es denn wirklich schon so weit?"
D **A**
Ich sage dir: Wir haben hell geleuchtet
Hm **G**
und vieles, was wir taten, hat Bestand.
D **A**
Man wird sich lange noch an uns erinnern,
Hm **C**
du musst jetzt stark sein, hier, nimm meine Hand.

Refrain

Am Em
Los komm, wir sterben endlich aus,
G D
denn das ist besser für die Welt
Am Em
Der letzte Drink, der geht auf's Haus,
Hm C
unsere Stunden sind gezählt.
Em **D**
Alles ist besser, als ein weiterer Tag
Hm **C**
an dem wir den Planeten ruinieren.
Am
Los komm, wir sterben endlich aus,
D **Em-D Em-D Em-D C**
was Besseres kann der Erde nicht passieren.

Em-D Em-D Em-D C

2. Wir fragten den Computer nach der Lösung
für unser ökologisches Problem,
K.I. empfahl uns schleunigste Verwesung,
damit wenigstens die Tiere überleb'n.
Die Elefanten werden uns danken
und bald wächst über unsere Städte Gras.
Und all das schöne Geld in all den Banken,
das nehmen sich die Ratten dann zum Fraß.

Refrain

Los komm, wir sterben endlich aus, *(wuhu, hui)*
denn das ist besser für die Welt.
Der letzte Pogo ist getanzt,
der letzte Baum ist bald gefällt.
Das Anthropozän*(zehn)* muss zu Ende*(neun)* gehen *(acht)*
Ich bin - *(sieben)* mir sicher: Darwin*(sechs)* wär' entzückt*(fünf)*
Los komm, wir sterben*(vier)* endlich aus - *(drei) (zwei)*
Vielleicht kommen*(eins)* die Dinosaurier dann zurück...

Em-D Em-D Em-D C D Em

Worte und Weise: Die Ärzte Album: Drei Mann - Zwei Songs, 2019

Die Ärzte meinen unser Abschied von der Welt wäre die beste Heilung von einem Weltuntergang. Schließlich könnten dann immerhin die Tiere überleben! Besonders schön ist das Musikvideo, davon gibt es gleich eine vegetarische und vegane Veriante, da sieht man man wie so ein veganer Weltuntergang aussieht...

Hier kannst du reinhören
YouTube
bademeisterTV

„Wenn du die Angewohnheit hast, Dinge mit Frohsinn zu betrachten, wirst du nur sehr selten in ernste Schwierigkeiten geraten. Wenn ein Ärgernis oder eine Herausforderung oder eine Gefahr besonders schwierig erscheint, wirst du, wenn du klug handelst, dich selbst dazu bringen über die Situation zu lachen, auch wenn es – das gestehe ich ein – am Anfang sehr schwierig scheint das zu tun. Trotzdem, in dem Moment, indem du lachst, wird ein Großteil des Problems verschwinden und du kannst es mühelos angehen."

32

Lord Robert Baden-Powell
Frei übersetzt aus Scouting for Boys

Weltuntergänge hin oder her, BP schreibt, dass man heiter und fröhlich mit Schwierigkeiten, Ärgernissen oder Gefahren umgehen sollte. Das erinnert an das Pfadigesetz mit dem Lachen und Pfeifen in allen Lebenslagen. Und ich glaube da ist gerade aktuell mit der Corona-Krise was dran. Da wo wir uns nicht unterkriegen lassen haben, wo spaßige Aktionen in den Stämmen, im Internet oder auf dem Doko im Sommer stattgefunden haben, wurde das Motto gelebt. Gleichzeitig hat man auch gesehen, dass es wirklich nicht einfach ist mitten in einer Pandemie den Spaß zu behalten und sich nicht von Weltuntergangsstimmungen unterkriegen zu lassen. Ein Glück, dass uns BP das eingesteht und wir deswegen nicht schlechte Pfadis sind :P. Danke BP

Onkel Powell erzählt von früher



In jedem ***hesseblättche*** erscheint hier ein mehr oder weniger sinniges Zitat von **Robert Baden Powell**.

Ob die Ideen von BP heute noch aktuell sind, ist zu diskutieren.
Schreibt uns gerne was ihr davon haltet,
Leserbriefe werden abgedruckt!

Ein Interview mit Paul aus Eschersheim

(Fast) ein kleiner **Weltuntergang**

Fragen von Benni

Was ist dir damals am Start der Polenfahrt 2015 passiert?

Im Sommer 2015 bin ich mit meiner Gruppe nach Polen gefahren. Wir waren erst drei Tage Hajken und dann auf einem Bauernhof. Am Morgen der Abfahrt haben wir uns am Hauptbahnhof in Frankfurt getroffen. Wir mussten noch ein bisschen auf den Zug warten und standen alle bei unseren Rucksäcken zusammen. Ich bin noch schnell zum Bäcker und als ich danach mein Zeug in den Rucksack packen wollte, habe ich ihn nicht mehr finden können. Offenbar hatte jemand den Rucksack geklaut, ohne dass irgendjemand etwas bemerkt hat. Wir sind dann im Bahnhof rumgelaufen und haben ihn gesucht, aber er war nicht mehr zu finden.

Wie bist du mit der Situation umgegangen? Was habt ihr dann gemacht?

Ich wollte trotzdem unbedingt mitfahren. Meine Gruppenleiterin Alkje wohnte in der Nähe und ist dann ganz schnell nochmal nach Hause und hat einen alten Rucksack, eine Isomatte und noch ne Trinkflache oder so geholt. Meine Mutter hat uns Geld mitgegeben und beim Umstieg in Frankfurt an der Oder haben wir ein paar Klamotten und beim Tchibo einen Schlafsack gekauft, der hatte zum Glück gerade Outdoor-Sachen im Sortiment. So habe ich dann an der Fahrt teilgenommen.

War das ein Weltuntergang für dich?

Es ist natürlich mit das Doofste, was einem vor einer Fahrt passieren kann, aber irgendwie war ich viel zu aufgeregt, um mich lange darüber zu ärgern. Ich konnte ja trotzdem mitfahren und eine coole Fahrt erleben, hätte ich zuhause bleiben müssen, wäre das vielleicht schon ein kleiner Weltuntergang gewesen, aber so ist es nur eine lustige Geschichte.




THE NORTH FACE
YAIZA
55L

Ida Möckl

Was hast du Neues gelernt?

-Mit ungewohnten Situationen umzugehen.
-Selbst Struktur in mein Leben zu bringen.
-Schulisches organisieren, eigenständig arbeiten

Dein Pfadi-Highlight 2020?

- ganz klar der Landeshaijk. Die Planung im Vorhinein war eine anstrengende Zeit, die Veranstaltung war schön und die Teilnehmer*innen haben uns die Durchführung erleichtert dadurch, dass sie sich an Regeln hielten etc.
- as Sippenlager, das im Herbst stattfinden konnte

Deine Pfadi-Enttäuschung 2020?

- der Ausfall des Landeslagers. Habe mich sehr drauf gefreut und ich hoffe, dass es nächsten Sommer stattfinden kann.
-auch sind bei uns im Stamm nicht so viele zum Pfaditag gekommen, da wir zu spät angefahren haben zu werben, da nicht klar war, ob wir es überhaupt stattfinden lassen konnten

Was ist neu bei den Pfadfinder*innen? - das Digitale. Davor fand ich nicht, dass es dazugehört, da ich es privat oft etwas störend empfinde. Ich weiß auch noch nicht, ob ich es nach Corona so haben möchte oder gewisse Dinge weiterverfolgen will



Jahresrück

Foto: unsplash/ Annie Spratt

Was ist so geblieben wie es schon immer war?
- dass ich zu wenig Zeit habe um alles zu tun, was ich machen möchte

Dein persönliche*r Held*in 2020?
-Ben, da man alle Sorgen teilen konnte und er immer für einen da war
-Merle, da wir es zusammen geschafft haben den Landeshaijk zu organisieren :)

Welche Serie hast du dieses Jahr gefeiert?
- Ich komme nicht so wirklich dazu und kann auch leider nicht antworten

Was war dein Soundtrack des Jahres?
-Jazz, Alligator, OK Kid und Faber

Dein Pfadi Song 2020?
Jasmin

Welche Informationsquelle nutzt du?
- Nachrichten der öffentlich rechtlichen Sender

Meist genutzte App?
-Threema und wahrscheinlich YouTube

Dein Wunsch für 2021?
- dass alles wieder zur Normalität zurückfindet!
- Wieder alle Wochenenden voll Pfadis!
- Den Stamm öfter sehen und Zeit mit ihnen verbringen. Genauso mein Freund*innen.
-Auch würde ich gerne meinen Geburtstag feiern;)



Bernadette Jahn

Was hast du 2020 Neues gelernt?
Dass man auch eine gute Sippenführerin sein kann auch wenn man nicht jede Woche online Gruppenstunden macht.

Dein Pfadi Highlight 2020?
Der Kurhessische A-Kurs <3 Trotz Hygienemaßnahmen hatte ich das Gefühl, dass wir noch enger zusammenwachsen konnten. Teamer und Teilnehmer. Wegen der Hygienegruppen waren die Kurssippen mehr für sich, was ich als sehr positiv empfunden habe.



Deine Pfadi Enttäuschung 2020?
Ufff… Ich bin nicht enttäuscht, eher etwas Traurig, dass meine anfängliche Motivation für online Sippenstunden nicht auf meine Sipplinge übergesprungen ist. Das Ergebnis daraus war, dass zeitweise nur ein von zehn Sipplingen teilgenommen hat. Aber das hat sich durch ein neues Konzept deutlich verbessert.

Was ist neu bei den Pfadfinder*innen?
Online Gruppenstunde, Online Fürus, Online D-Kurs, Online Stufenwochenende,...
Ich denke das "online" vor jedem Wort.

Was ist so geblieben wie es schon immer war?
Unsere Regionsleitungstreffen waren wegen großer räumlicher Distanz schon immer Online und die Zeit die ich in die Pfadfinder stecke ist gleich (vielleicht auch mehr) geworden.

Dein persönliche*r Held*in 2020?
2020 haben sich viele Menschen in meinem Umfeld als kleine Corona Helden entpuppt, die in der ganzen Zeit den Laden am laufen halten und einen immer mit neuen Ideen überraschen. Meine persönliche Heldin dieses Jahr ist gleichzeitig eine enge Freundin geworden, sie hat mich so oft motiviert und mir Kraft gegeben wenn ich im Stress mal wieder am verzweifeln war.

Deine Serie 2020?
Definitiv Sherlock mit Benedict Cumberbatch. Die Serie ist nicht zu lange (13 Folgen) und ist beim zweiten mal schauen immernoch der Hammer.

Deine Musik 2020?
Spotify sagt Pop

Foto: unsplash/ Jonathan Knepper



Dein Pfadi Song 2020?
Sturm und Drang

Welche Informationsquelle nutzt du?
Hauptschächlich Politik Podcasts (Wochendämmerung und Apokalypse & Fliterkaffee), sowie die Tagesschau, zdfheute, SüddeutscheZeitung, Quarks, deutschlandfunk und den Postillion (Alle auf Insta).

Meist genutzte App?
Leider Instagram…

Dein Wunsch für 2021?
Eigentlich wünsche ich mir nichts, aber Weltfrieden, Klimaschutz und so wäre schon toll.

Jonas Rubener

Was hast du Neues gelernt?
Sippenstunden Planen und durchführen

Dein Pfadi-Highlight 2020?
Online Spieleabende

Deine Pfadi-Enttäuschung 2020?
Absage des Lalas

Was ist neu bei den Pfadfinder*innen?
Das alles Online veranstaltet wird

Was ist so geblieben wie es schon immer war?
Der Zusammenhalt

Dein persönliche*r Held*in 2020?
Jeanette Rausch (A-Kurs)

Welche Serie hast du dieses Jahr gefeiert?
NCIS

Was war dein Soundtrack des Jahres?
Boulevard of broken dreams

Dein Pfadi Song 2020?
Jolene

Welche Informationsquelle nutzt du?
Größtenteils Instagram

Meist genutzte App?
Spotify

Dein Wunsch für 2021?
Lala 2021

Merle Meise

Was hast du Neues gelernt?
Dinosaurier häkeln und mehr Zeit für mich zu verbringen

Dein Pfadi-Highlight 2020?
Ein "Sommerlager" im kleineren Kreis

Deine Pfadi-Enttäuschung 2020?
Kein Lala :(

Was ist neu bei den Pfadfinder*innen?
Der Abstand

Was ist so geblieben wie es schon immer war?
Fahrrad fahren

Dein persönliche*r Held*in 2020?
Hazel Brugger

Welche Serie hast du dieses Jahr gefeiert?
Pose & Atypical

Was war dein Soundtrack des Jahres?
Rise Against, Thrice und Halsey

Dein Pfadi Song 2020?
Circles

Welche Informationsquelle nutzt du?
Tagesschau-App

Meist genutzte App?
Snapchat

Dein Wunsch für 2021?
Natürlich dass Corona uns in Ruhe lässt, aber auch, dass man den ganze Tumult rund um Corona klären kann und sich alle wieder darauf freuen können, Zeit zusammen zu verbringen und sie ohne schlechtes Gewissen zu genießen



Foto: unsplash/ Jonathan Knepper

Maja Jetzen

Was hast du Neues gelernt?
Nicht so einfach zu beantworten, im insgesamten aber definitiv einen wesentlich besseren Umgang mit meinem Laptop und allem was so dadrauf ist.

Dein Pfadi-Highlight 2020?
Im Sommer die Sippenfahrt der Koalas zu begleiten. Das war so schön ein bisschen Pfadi-Sommer-Leben zu erleben, nachdem schon so viel gefehlt hatte.



Deine Pfadi-Enttäuschung 2020?
Das das Landeslager abgesagt werden musste, ich hatte mich echt ziemlich dolle darauf gefreut.

Was ist neu bei den Pfadfinder*innen?
Das so viel doch irgendwie digital stattfinden kann, obwohl das physische so ein wichtiger Teil für mich ist.

Was ist so geblieben wie es schon immer war?
Das ich sehr gerne Pfadfinderin bin.

Dein persönliche*r Held*in 2020?
Dürfen es auch mehrere sein? Dann wären es die Aktivisten, die den Dannenröder Forst besetzen.

Welche Serie hast du dieses Jahr gefeiert?
Ähm ich schaue um ehrlich zu sein keine Serien, gibt es also nicht.

Was war dein Soundtrack des Jahres?
Puh der war kunterbunt und ist ein bisschen schwierig in Worte zu fassen.

Dein Pfadi Song 2020?
I'm Weben von Little Pink ;)

Welche Informationsquelle nutzt du?
Die Tagesschau-App, der vertraue ich.

Meist genutzte App?
Signal, zum kommunizieren mit Freunden und Familie, ich glaube das mache ich am meisten.

Dein Wunsch für 2021?
Endlich wieder auch in Gruppen Abenteuer und neue Erfahrungen erleben gehen zu dürfen.

Pauline Onderka

Was hast du Neues gelernt?
Mit unvorsehbaren Situationen umzugehen.

Dein Pfadi Highlight 2020?
Mein Pfadi Highlight 2020 ist der Landeshajk 2020.

Deine Pfadi Enttäuschung 2020?
Meine Pfadi Enttäuschung ist, dass das LaLa'20 ausgefallen ist. Ich hatte mich schon so sehr darauf gefreut, aber leider kann man es nicht ändern.



Was ist neu bei den Pfadfinder*innen?
Neu ist, das wir uns alle nurnoch digital sehen können und das wir unsere Pfadiaktivitäten nicht ausüben können.

Was ist so geblieben wie es war?
Geblieben ist das Chaos, hahaha :D

Dein persönliche*r Held*in 2020?
Mein Freund

Welche Serie hast du dieses Jahr gefeiert?
Die Serie "Good Girls".

Was war dein Soundtrack des Jahres?
"Still Counting" von Volbeat.

Dein Pfadi Song 2020?
Mein Pfadi Song 2020 ist "Es war an einem Sommertag"

Welche Informationsquelle nutzt du?

Meist genutzte App?
Instagram.

Dein Wunsch für 2021?
Das wir uns alle auf Lagern wiedersehen können.

Foto: unsplash/ Jonathan Knepper



Finn Hoffmann

Was hast du Neues gelernt?
Videoschnitt

Dein Pfadi Highlight 2020?
Fahrt nach Großzerlangen

Deine Pfadi Enttäuschung 2020?
Keine Gruppenstunden

Was ist neu bei den Pfadfinder*innen?
Leider auch keine Gruppenstunden

Was ist so geblieben wie es war?
Das coole Miteinander bei den Gruppenstunden wenn wir mal durften

Dein persönliche*r Held*in 2020?
The Simpleclub

Welche Serie hast du dieses Jahr gefeiert?
Umbrella Academy

Was war dein Soundtrack des Jahres?
Fynn Kliemann - Pop

Dein Pfadi Song 2020?
Titanic

Welche Informationsquelle nutzt du?
Tagesschau

Meist genutzte App?
WhatsApp

Dein Wunsch für 2021?
Wieder Fußball spielen(nach Corona)

Pfadfinder-Design-Klassiker

Ein Beispiel für einfache und gute Gestaltung im Pfadfinder-Kontext



Foto: Jacob Jäger

Heimat

von Lars



Foto: Lars auf der BV@Zuhause

Als ich zum ersten Mal von dem neuen Quartalsthema des VCP gehört habe, dachte ich mir, „Heimat" das ist halt Zuhause. Und dann war der Gedankengang für mich erst einmal beendet.

Um diesen Artikel zu schreiben, musste ich mich dann einige Wochen später näher mit dem Thema beschäftigen. Dabei wurde mir aber schnell bewusst, dass man „Heimat" nicht so einfach pauschalisieren kann. Es fängt schon alleine damit an, dass das im deutschen einfache Wort „Heimat" in anderen Sprachen gar nicht existiert. (Na gut, das ist in der deutschen Sprache keine Seltenheit, betrifft aber meistens Wortzusammensetzungen.)

Laut Duden ist das Wort „Heimat" recht einfach erklärt: „Land, Landesteil oder Ort, in dem man [geboren und] aufgewachsen ist oder sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt", doch ist es wirklich so einfach?

Bei mir im Kopf hat die direkte Zuordnung Heimat gleich Zuhause nicht existiert. Vielmehr habe ich mir mehrere Tage, wenn nicht sogar Wochen, immer wieder Gedanken gemacht was nun wirklich meine ganz persönliche Heimat ist.

Angefangen mit meinem „Zuhause": Das war fast mein ganzes Leben das Haus, in dem ich aufgewachsen bin. Selbst als ich schon zwei Jahre ausgezogen war, habe ich weiterhin gesagt „ich fahre nach Hause", wenn ich meine Eltern besuchen wollte. Aber jetzt plötzlich nach meinem letzten Umzug beginne ich meine neue Wohnung mein „Zuhause" zu nennen. (Ob das jetzt daran liegt, dass ich jetzt den Ort gefunden habe, an dem ich bleiben möchte oder an dem Verkauf meines Elternhauses, kann ich nicht sagen. Aber glücklich bin ich auf jeden Fall mit der Situation.)

Also könnte man meinen, dass dieser Ort auch meine „Heimat" ist. Jedoch denke ich mittlerweile viel mehr an Personen, Situation und Gefühle, wenn ich an das Wort „Heimat" denke.

Wenn ich mit meinen Eltern und Freunden zusammen bin, auf Haik oder auf dem Lagerplatz voller Schwarzzelte stehe und wenn mich jemand mit Moin grüßt, dann denke ich an „Heimat"!

Also, einfach gesagt, ist Heimat für mich eher abstrakt! Wenn du das Thema Heimat jetzt auch so interessant findest wie ich, dann werfe einen Blick in die neue **anp**, dort wird das Thema näher behandelt.

Quo Vadis Konvent?
Konvent, wohin gehst du?

von Felix

Im VCP Hessen haben wir etwas ganz besonderes, unser Pfadfinderzentrum, unseren Donnerskopf. Jede Region macht einmal im Jahr dort eine Veranstaltung, jede größere Landesveranstaltung findet dort statt und überhaupt ist der Donnerskopf ein verrückter Raum, in dem viel Platz nicht nur für unser Zeltmaterial und alte Betten, sondern auch für kreative Auslebung ist. Und um diesen Raum zu gestalteten gibt es den Konvent:

„Der Konvent ist die Vertretung der Mitglieder und Gremien des VCP Land Hessen. […] Zu den Aufgaben des Konvents gehört es, allgemeine Richtlinien für das Pfadfinderzentrum Donnerskopf zu erlassen und spezielle Veranstaltungen durchzuführen."

Landesordnung VCP Hessen e.V., 4.3 Pfadfinderzentrum Donnerskopf

eigentlich ein gutes und erprobtes System

Der Konvent tritt zweimal im Jahr zusammen, dort treffen sich dann je zwei Personen aus den Regionen, fünf Delegierte aus der Landesversammlung, die Doko-Leitung und je eine Person aus der LaFü und dem Vorstand. Im Konvent werden dann verschiedene Themen besprochen und beschlossen, was in der nächsten Zeit vom so umgesetzt werden soll. So eine Sitzung braucht meistens ungefähr drei Stunden in denen man einen guten Einblick in die Arbeit der Doko-Leitung und auch der Finanzen erhält. Wenn der Konvent dann das nächste Mal zusammentritt, wird darüber berichtet, wie die zuletzt beschlossenen Beschlüsse umgesetzt wurden. Eigentlich ein gutes und erprobtes System, die meistens FüRus funktionieren immerhin genauso.

Und wer macht den Scheiß?

Den Doko-Konvent unterscheidet etwas von deiner FüRu: Die Personen, die die Beschlüsse umsetzen sind nicht die, die sie beschließen. Beim Konvent wird das dann sichtbar, wenn beschlossen wird, neue Getränke auszuwählen, die Räume neu zu streichen oder ein nachhaltiges Heizkonzept zu erstellen. Es muss nämlich jemand gefunden werden, der sich genau dieser Aufgabe annimmt. Die Doko-Leitung soll's machen, die sind ja schließlich dafür da, Beschlüsse umzusetzen. Aber auch da gibt's Grenzen der Machbarkeit. Und dann

gibt es natürlich noch den Bautrupp; tapfere Menschen, die auch gerne erst nachts um drei den Pinsel niederlegen, wenn auch die letzte Wand noch fertig gestrichen ist.

Der Konvent muss anders!

Und dann gibt es da noch andere strukturelle Problemchen: Der Konvent ist häufig nicht von allen Regionen besucht, in manchen gibt's sogar ab und zu gar keine Delegierten. Die großen Themen des Dokos werden sowieso in der LV verhandelt, weil so natürlich eine breitere demokratische Zustimmung erreicht werden kann. Aber klar ist auch: Der Konvent bindet Personen an den Doko, die sich sonst vielleicht nicht dort engagieren würden.

Die Doko-Leitung und so manche Person im Land stellen sich daher die Fragen:

Ist der Konvent noch das, was er mal sein sollte?

Was entscheidet der Konvent überhaupt, oder bekommt er nur berichtet?

Wir wollen auf dem Netzwerktreffen 2021 über den Konvent und seine Arbeitsweise sprechen. Lasst uns gemeinsam das Gremium Konvent neu denken!



Foto: Kilian Frank

Wir bringen **das Friedenslicht** zu Euch!

Friedenslicht 13. Dezember 2020

Am **Sonntag, den 13. Dezember,** kommt das Friedenslicht nach Deutschland – trotz Corona. Natürlich läuft die Verteilung aber dennoch anders als in den letzten Jahren.

Wenn Ihr Euch bis **10. Dezember** bei uns meldet, bringen wir Euch zwischen 13 und 18 Uhr das Friedenslicht in Eure Gemeinde, in Euer Stammesheim. Von dort könnt Ihr es dann verteilen und damit auch die Hoffnung auf Frieden verbreiten.

Ein kleines Team der Landesführungsrunde wird das Friedenslicht am Sonntagvormittag in Raunheim abholen – dorthin kommt es aus Bethlehem und dann Salzburg. In Raunheim entzünden wir mit dem Friedenslicht unsere Laternen und bringen es damit zu Euch. Am Sonntagnachmittag fahren wir mit dem Licht zu Euch und Ihr könnt dann Eure Friedenslichtkerze daran anzünden.

Wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr uns bei der Gelegenheit auch etwas mitgeben. Wir werden auf dem Donnerskopf einen Weihnachtsbaum schmücken und dafür brauchen wir noch schöne Dinge zum Dranhängen. Am Schluss haben wir dann einen Weihnachtsbaum zusammen geschmückt!

Wir bringen das Friedenslicht auch in Kirchengemeinden, in denen es keinen VCP Stamm gibt, auf Anfrage. Das könnt Ihr gerne weitersagen.

Wenn ihr das Licht von uns gebracht bekommen wollt meldet euch einfach im Landesbüro!

Mehr Infos über das Friedenslicht findet Ihr unter *www.friedenslicht.de.*

Liebe Grüße und Gut Pfad
Melli, Melli, Stibu, Jonathan und Jakob von der Lafü!

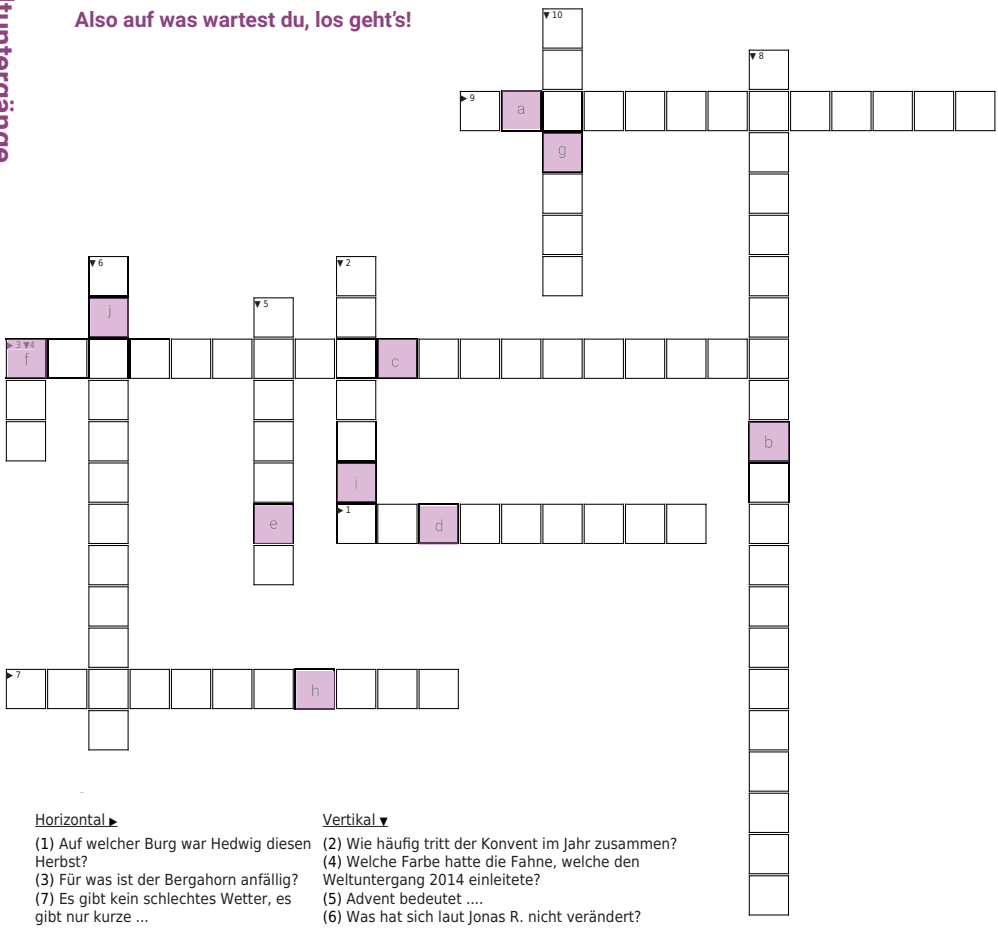


Foto: Jakob Höhr

Kreuzworträtsel

Wenn du das ***hesseblättche*** aufmerksam durchstöbert hast, kannst du diese zehn Fragen easy beantworten.

Also auf was wartest du, los geht's!



Horizontal ▸

(1) Auf welcher Burg war Hedwig diesen Herbst?
(3) Für was ist der Bergahorn anfällig?
(7) Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur kurze ...
(9) Woher kommt Baghira?

Vertikal ▾

(2) Wie häufig tritt der Konvent im Jahr zusammen?
(4) Welche Farbe hatte die Fahne, welche den Weltuntergang 2014 einleitete?
(5) Advent bedeutet ....
(6) Was hat sich laut Jonas R. nicht verändert?
(8) Was wurde am Kirchentag 2017 gefeiert?
(10) Wer war der erste Landessprecher mit Handy?

					a	b	c	c	d	
e	d	f	c	d		g	h	c	i	j	a

Information des Landesversammlungsvorstands zur

Landesversammlung 2021

LV 12.-14. März 2021

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,

an dieser Stelle findet Ihr im Winter-***hesseblättche*** üblicherweise die Ankündigung der im kommenden März stattfindenden Landesversammlung. Im vergangenen März kam es Corona-bedingt dann anders und wir mussten die Landesversammlung kurzfristig absagen.

Damit uns Ähnliches im kommenden Jahr nicht passiert, planen wir derzeit, die kommende Landesversammlung „digital" abzuhalten. Die Delegierten werden dann jeweils Zuhause vor dem PC sitzen und mithilfe einer Video-Konferenz debattieren und Beschlüsse fassen müssen. Dafür ist Einiges an Vorbereitung erforderlich und es wird sicherlich keine Landesversammlung in der Art werden, wie wir sie bisher kannten. Eventuell entwickelt sich die Situation noch besser als wir derzeit erwarten, aber wir wollen vorbereitet sein.

Am vergangenen Wochenende hat die Bundesversammlung digital getagt – wir sind gespannt auf die dort gewonnenen Erkenntnisse. Wir haben uns mit den RVVs ausgetauscht und die Regionen werden ihre Regionsversammlungen im Laufe des Januars digital durchführen. Die Landesversammlung ist demnach unverändert für den **12.-14. März 2021** geplant.

Die Ankündigung der Landesversammlung erfolgt satzungsgemäß mindestens 2 Monate vor dem Termin – dies sei hiermit erfolgt.

Ein herzliches Gut Pfad – bleibt weiter gesund und lasst Euch nicht unterkriegen!

Euer Landesversammlungsvorstand
Britta, MarKus, MarkuS und Hendrik

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Landeskurse 2021

Landeskurse 5./6.-11.04. 2021

Es sollte für euch nichts Neues sein, weils halt einfach immer so ist: in den Osterferien, genauer gesagt vom **5./6. bis 11. April**, finden hoffentlich 2021 wieder packende Landeskurse, vollgestopft mit Inhalt, Wortwitz und neuen Freundschaften, auf der Rieneck statt; Weil dieses Jahr aber etwas ganz Besonderes war, finden die Kurse vielleicht auch auf dem Doko statt oder in Bad Nauheim oder vielleicht an allen drei Orten gleichzeitig? Und wenns ganz doof kommt nur im Netz.

Leider können wir nicht versprechen, dass alle einen Platz bekommen - bitte habt Verständnis, dass wir uns der aktuellen Pandemielage anpassen müssen und versuchen das Beste aus der Situation zu machen. Auch wissen wir nicht, ob wir alle Kurse anbieten können - wir geben aber unser Bestes, allen Bedarf abzudecken! Hier für euch nochmal die Kurszusammenfassung aller theoretisch möglichen Kurse:

B-Kurs
Der quasi Unverzichtbare für alle potentiellen Sippenleiter, der sämtliches A-Kurs-Wissen wieder auffrischt und einen für alles, was so in der ersten Sippenzeit anfällt, wappnet

Kinderstufen-Kurs
Der mit dem gewissen Etwas für die Kleinen: es wird bunt, laut, spaßig, aber natürlich auch mal ernst. Meutenarbeit wird damit zum Kinderspiel .

C-Kurs
Das Sternchen für den Gruppenleiter: Wenn man das Gefühl hat, da geht noch mehr mit und für die Gruppe und einem selbst.

Stafü-Kurs
Eine wahre Goldgrube, gefüllt bis zum Rand mit Wissen und Erfahrung aus vielen hundert Jahren Stammesführung.

Ü-Kurs
Und was kommt jetzt? Die besondere Herausforderung, für all diejenigen, die immer noch mehr wollen.

Falls ihr die Anmeldung nicht bekommen habt, aber haben wollt,
Falls ihr euch anmelden wollt,
Falls ihr euer Talent als Teamer*in erproben wollt,
Falls ihr euch berufen fühlt, im Büro oder der Küche mitzuarbeiten,
Falls ihr Lust habt, eine hammermäßige Wahlpflicht-Einheit zu halten oder
Falls ihr das unschlagbare hammer Laku-Pandemie-Rezept in der Tasche habt,

schreibt einfach eine Mail an *schulung@hessen.vcp.de*

Wir freuen uns auf euch,
Lukas, Thorben und Anni!



Die harten Fakten nochmal zusammengefasst für alle Querleser:

Wann?	5./6. bis 11. April 2021
Wo?	Rieneck, Doko, Bad Nauheim - wir werden sehen!
Wie viel?	130€ (30€ Anzahlung)
Anmeldeschluss:	31. Januar 2021

Für die ganz Neugierigen: auch dieses Mal wird der Doko sich wieder einer kleinen Verwandlung unterziehen - es wird zwar nicht Himmelwurz, aber sicherlich genauso spannend..

Man sieht die **Stämme** vor lauter **Wald** nicht

Arbeitskreis Stämme **09.Januar 2021**

"Ich will was für die Basis machen, was das wirklich bei allen Stämmen was bringt und nicht nur für einen Stamm gut ist." Solche oder ähnliche Sätze hat man in den letzten Jahren in Gremien in Regionen, im Land und auf Bundesebene immer wieder gehört. Außerdem in unzähligen Murmelgruppen in den Kellerbars dieser Welt.

Es stimmt nämlich, dass der VCP dann gut aufgestellt ist und gut funktioniert, wenn die Gruppen vor Ort gut funktionieren. Gesunde Stämme, gesunder Wald. So viel ist Konsens. Was aber fehlt denn den Stämmen? Fehlt ihnen überhaupt irgendwas? Da gehen die Meinungen schon auseinander.

Genau diese Diskussionen würden wir gerne weiterführen und in produktive Projektarbeit überführen wo es geht. Darum möchten wir einen Arbeitskreis auf Landesebene gründen, der sich mit dem was Stämme



Foto: unsplash/ Clément M.

brauchen beschäftigt. Kurz: einen AK Stämme. Wir hoffen dort viele Leute zu vernetzen, die Lust haben mitzuhirnen, Projekte ins Leben zu rufen oder bestehende oder geplante Programme (wie zum Beispiel Baghira) zu unterstützen.

Wir wollen am Samstagnachnittag des Netzwerktreffens, am 09. Januar, das erste Mal zusammenkommen und das sowohl die aktuell vorliegenden Ideen, als auch das weitere Vorgehen besprechen.

Du hast Bock vorbeizukommen, um dir das mal anzuschauen oder um direkt einzusteigen? Da das Treffen digital stattfindet schreib eine Mail an eine*n von uns!

Wir freuen uns auch euch!
Melissa, Benni und Robin



melissaweber97@web.de
robin.guenkel@gmail.com
benedikt.reusch@gmx.de

Kapitel 2 „Wie organisiere ich ein Landeslager in 12 Monaten unter unklaren Pandemie-Bedingungen?“

Die Corona-Szenarien

Landeslager 2021 **11. - 21. August 2021** in Hameln/Weserbergland

Am Wochenende (28.-29.11.2020) ist wieder das V-Team zusammengetroffen, alle vereint, einsam vor ihren Laptops und internetfähigen Elektrogeräten. Wobei. Manche waren gar nicht so einsam. Manche waren zu zweit oder dritt. Hoch im Kurs ist es den jeweiligen Nachwuchs in die Kamera zu halten. Das kommt bei Präsenzsitzungen eher selten vor. Schöne neue Mode. Ein großes Thema des Wochenendes waren die Corona-Szenarien unter denen das Landeslager geplant wird. Corona-Szenarien ist ein Wort das fest in meinen Wortschatz integriert ist, da ich es fast täglich zumindest denke. Wir, also die Landeslagerleitung, bezeichnen damit vier mögliche Ausgänge unserer Lagerplanung, die wir entworfen haben, um so sicher wie möglich ein irgendwie geartetes Lager durchführen zu können.

Szenario 1 und Szenario 4 sind dabei am einfachsten zu verstehen. Am aller einfachsten ist Szenario 4: Lager fällt aus, wegen unhaltbarer Auflagen oder schlicht zu hohen Infektionszahlen. Sollten wir das große Landeslager wieder absagen müssen, wollen wir gerne Programmideen und logistische Hilfestellungen anbieten um eventuelle Stammeslager zu unterstützen. Szenario 1 dafür sieht vor, dass wir das Landeslager fast wie gewohnt stattfinden lassen können. Wir rechnen maximal mit marginalen Einschränkungen, die sich aber leicht umsetzen lassen. Vielleicht ein paar mehr Desinfektionsmittelspender oder so. Aber eigentlich alles wie immer: großer Platz, viele Leute, tolles Programm, denkwürdiges Essen.

Szenario 2 ist dann eine Abwandlung von Szenario 1. Für den Fall, dass 500 Leute (das ist die Pi mal Daumen Zahl mit der man für ein Landeslager kalkuliert), zu viele sind, aber eine ungefähre Zahl von 250 händelbar sind. In diesem Falle würden wir den großen Platz in strikt getrennte Bereiche teilen und zum Beispiel zwei Landeslager nebeneinander stattfinden lassen: gleiches Programm, gleicher Platz, gleiches Essen. Nur Treffen darf man halt nur seine eigene Hälfte. Für die Eröffnung und den Abschlussabend können wir auf einer ausreichend großen Wiese zusammenkommen, aber die kleinteilige Interaktion findet in geschlossenen Blasen statt. Das hat den Vorteil, dass man mit dem anderen Teillager zusammen immer noch einen gemeinsamen Platz voll bezeltet und es sich anhört, riecht und anfühlt als wäre man auf einem ganz normalen LaLa.

Soweit so gut. Kommen wir zu der wohl aufregendsten Möglichkeit: **Szenario 3.** Die Idee dafür war schnell geboren, wie es aber nun wirklich zu verstehen war oder auch ist, das entwickelt sich erst noch. Szenario 3 sieht ein von uns liebevoll „Satellitenlager“ genanntes Konzept vor. Das Lager würde noch weiter in Kleingruppen von +/- 100 Leuten

aufgeteilt, die dann auf räumlich getrennten Lagerplätzen zelten. Diese Satellitenlager sind programmatisch verbunden und kommunizieren für die Zeit des Lagers auch miteinander, zum Beispiel über ein Postsystem, Stationen zwischen den Plätzen oder auch digital. Im ersten Moment ein nicht ganz einfacher Gedanke, aber je länger wir darüber nachgedacht haben, desto mehr Ideen sprudelten. Kurzzeitig waren wir alle so begeistert, dass im V-Team nur noch in Szenario 3 gedacht wurde.

In sehr angeregten Diskussionen konnten wir am Wochenende unsere Vorstellungen schärfen, neue Ideen finden und bisher unbedachte Fragestellungen aufdecken. Danach schwirrt einem ein bisschen der Kopf und die Diskussionen sind gespickt von Konjunktiven, aber die Zuversicht steigt kontinuierlich, dass wir da an einem wunderbaren Projekt arbeiten, das uns nach einem Jahr der zwischenmenschlichen Dürre wieder näher zusammenbringen wird. Wir freuen uns!

lala2021.de



Klatschspalte

hellohello, let's try it again! klatsch-punkte-(h)angeln geht in die zweite runde. dieses mal mit: verteiler-verschwörung = untergang des **vcp hessen**!?– einem **lala-laku-battle** – keksen oder so und natürlich mit der ollen maus (die eigentlich ein hase ist) und dem neuen elefanten aus dem **labü**.

untergang des vcp hessen. was hält die hessen noch zusammen? geteilte erfahrungen mit sippenstundenkonzepten scheinbar nicht. keine*r hat je das methodenset zu den SDGs genutzt?? Oder null bock fürs **hb** zu schreiben? – was ist da los?? man sagt im winter wird es kalt... da kann man übrigens was draus machen und im warmen sitzend, tee schlürfend was nettes schreiben. für die frühlingsausgabe des **hb** zum beispiel. thema ist: "**In die sonne dir ferne hinaus**". eine kleine gruppe rebell*innen möglich. und ihr meint, nach einem halben jahr mit zoom wären alle rätsel um die hintergründe, einrichtungsfragen und überhapt alles private der hessen gelöst? habt ihr tatsächlich alles schon gesehen? ja? wirklich? hmm… das ganze ist wohl doch noch gar nicht soo weit in den hintergrund gerückt. festgestellt wurde nämlich, dass melli s und **jannis** eigentlich zusammen wohnen und immer nur so tun, als würden sie das haus verlassen um einander zu besuchen. eure billigen tricks wurden durchschaut! wer außerdem zusammenwohnt: luzie r und eva s, anni d und thorben h, jonas h und lea l – äh e.

folgendes wurde der klatschspalte mittels digitalen einsendungen zugespielt: **anonymus1** behauptet insider infos zu besitzen, die besagen: „dass das motto, also der name für den pfaditag (kekse haben wir auch (oder so)) auf den landeskursen in einer einheit entstanden ist." die spätere motto-phrase habe ein **weilbacher** als witz geäußert, doch es gefiel dem verantwortlichen leitenden dermaßen gut, dass die guten alten kekse tatsächlich ihren platz behauptet, was den vcp hessen auch nicht zusammenhalte, aber immerhin einigermaßen zuverlässig verbinde, sei ein undurchschaubares netz aus emailverteilern. wie informationen im land gestreut werden halten jene für verbesserungswürdig und erklärten das thema zur herzensangelegenheit. symbolisch dafür, dass umstrukturierungen nicht per se als angriff aufzufassen sind, kommt das friedenslicht auch dieses jahr dank eines veränderten verteilersystems bis ins herz des vcp hessen <3

während dpsg limburg alle sommerlager 2021 absagt, wird im **lala-v-team** um erfolg gewürfelt. spielerische herausforderungen prägen auch den lala-laku-battle. aktuell trumpfen die **landeskurse** das lala mit corona-szenarien. stand 7:4. bisher ohne ernstzunehmende konkurrenz: **benni** kündigt an, auf den **lakus** eine sleep over party anzubieten. nominierungen für die wahrscheinlich beste veranstaltungen 2021 stehen noch aus. und für 2022? **leon** und **sebastian** sind die neuen bundeslager-teillager-kommunikatoren. **leons** qualifikation: er hat kein bock aufs bula... **kasilix** & **fesimir**, wie sieht's bei euch aus? à propos aussehen: darum muss man sich dank online sitzungen nur noch halb so viele gedanken machen. ein hoch auf lange unterhosen! jaja videokonferenzen machen's beim pfaditag fanden. der slogan „…und kekse haben wir auch!" ist demnach weilbacher ursprungs. **anonymus2** zweifelt am charakter der **kurhessen**. vorgeworfen wird ihnen das in-endlose-längen-ziehen jeglicher sitzungen. **anonymus3** reichte die frage ein, was pfadis (egal welcher stufe) vermissen? – bezogen auf pfadfinder. nun. diese klatschspalte würde dem konzept des klatsch-(h)angelns nicht gerecht, wenn keine fetten fische anbeißen. fakten zum schluss: + + + tiere sind ins landesbüro eingebroche, bisher wird nichts vermisst + + + umsturz des klatschspaltenmonopols grandios gescheitert. vorstoß ins digitale neuland wurde als „unseriös" aufgefasst – anonymes **lafü-mitglied** legt veto ein. + + + die zeit des **bämbl fjärlis** näht + + + **doko turm** sanierung geht endlich los + + + währenddessen: **robin** lässt sich zum erzieher umschulen um schneller geimpft zu werden + + + und ganz zum schluss: die **faz** hat zu viel klatschspalte gelesen und berichtet inzwischen quatsch über den **kirchentag**. immerhin haben sie es klargestellt. würden wir nie machen p u n k t. + + + danke für euer interesse & bis zur nächsten ausgabe.

Termine 2021

Die allermeisten Termine gibt es auf unserer Homepage nachzusehen, **www.hessen.vcp.de.**
Und wer mehr wissen will: ***hesseblättche*** lesen oder im Landesbüro melden.
(Tel.06032-3660 - hessen@vcp.de)

Hier die Termine der bisher geplanten Veranstaltungen

04.01.21	online	**Dokoleitung**
08.-10.01.21	online	**Netzwerktreffen**
12.-14.03.21	online	**Landesversammlung**
19.-21.03.21	(?)	**Landesführungsrunde Klausur**
27.03.21	online	**Hessenredaktion**
05.-11.04.21	(?)	**Landeskurse**
07.-09.05.21	(?)	**Landesführungsrunde**
12.-16.05.21	Frankfurt	**Kirchentag**
11.-13.06.21	Donnerskopf	**StaFü-Wochenende**
08.-10.08.21	Hameln	**Vorlager Landeslager**
11.-21.08.21	Hameln	**Landeslager**
21.-22.08.21	Hameln	**Nachlager Landeslager**
03.-05.09.21		**Landeshajk**
10.-12.09.21	Hessen	**Pfadi-Tag**
24.-26.09.21	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**
11.-14.10.21	Starkenburg	**Landeskinderfreizeit**
11.-14.10.21	Donnerskopf	**Hessische Herbsttage**
19.-21.11.21	Bad Nauheim	**Landesführungsrunde**





BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Foto: Jakob Hoffmann

**Welle wogte*

Herzlich Willkommen:
Hannes
geboren am 05. Juli 2020

*neu

Wir gratulieren **Marlene Fink** und **Thomas Leichtweis** zur Geburt von **Hannes** und wünschen euch drei alles Liebe und Gute.

(Nachtrag vom Sommer)

Tippi
geboren am 18. Oktober 2020

Wir gratulieren **Peter Kurzok** und **Irena** zur Geburt von **Tippi** und wünschen euch drei alles Liebe und Gute.

Geheiratet haben:
Jan Kellner und **Tina**
am 31. Juli 2020

Wir gratulieren und wünschen den beiden einen gesegneten gemeinsamen Lebenspfad!

(Nachtrag vom Sommer)

*ja

Foto: Jakob Hoffmann

#weltuntergang

Thema der nächsten Ausgabe

frühling 2021

In die Sonne die Ferne hinaus

Redaktionssitzung 27.03.21